Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 5 (1898)

Heft: 9

Artikel: Verhinderung des Rutschens von Leitern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hinzuzufügen; auch empfiehlt es sich, von Zeit zu Zeit mit Kerosen einzuölen. Schw. W.-Z.

Verhinderung des Rutschens von Leitern.

Das Rutschen von Leitern, welches oft Ursache von Unfällen ist, wird dadurch wirksam verhindert, dass unter die glatten Leiterbäume kleine, glatte Platten von Kautschuk angeheftet werden. Das so naheliegende einfache Mittel bewährt sich vortrefflich bei den verschiedenartigsten Dielungen, auf Stein, Asphalt, Cement, Glas oder Eisen. Bei Holz wird dadurch das lästige Zerstechen durch die Eisenspitzen an den Leitern vollständig vermieden. Schw. W.-Z.

Die Textilsammlung im Landes-Gewerbemuseum in Stuttgart.

(Aus dem Berichte von Herrn Fr. Käser über: „Die deutsche, speziell sächsische Textilindustrie und deren Hülfsmittel.“)

Nachdem bereits in eingehender Weise die Textilsammlungen von Dresden und Plauen i. V. geschildert worden sind, ist hier noch die Rede von einer ähnlichen Sammlung im Landes-Gewerbemuseum in Stuttgart; dieselbe ist so reichhaltig, wie man sie in dieser Hauptstadt eines sonst wenig Textilindustrie betreibenden Staates am allerwenigsten vermuthet hätte.

Das Landes-Gewerbemuseum ist erst vor kurzer Zeit vollendet worden uud enthält die Schätze, die früher in der alten Legionskaserne, dem ehemaligen Sitz der „kgl. Centralstelle für Gewerbe und Handel“, aufbewahrt worden waren. Das neue Gebäude stellt sich als ein Prachtbau von gewaltigen Dimensionen dar, wie kaum ein zweites für ähnliche Verwendung in Europa zu finden ist. Der vornehme Eindruck wird noch erhöht durch das kostbare Baumaterial, aus welchem das Gebäude erstellt worden ist. Treppen und Säulen aus Marmor zieren das Innere; viele Wände sind mit Freskomalereien geschmückt; das Ganze hat Aehnlichkeit mit dem Museum „Ariana“ in Genf, ist aber noch viel grösser.

Dem Gebäude entsprechen in würdiger Weise die Installations-Vorrichtungen für die Sammlungsobjekte und in erster Linie diese Objekte selbst. Es ist hier nicht der Ort, die Sammlungen in Steingut, Fayancen und Porzellanen, in Bronzen und Emails cloisonnés, in Rüstzeug, Waffen etc. anzuführen, wohl aber verdient die Textilsammlung eingehend erwähnt zu werden.

Dieselbe ist in Folge ihrer Reichhaltigkeit und der vorzüglichen Installirung und Anordnung eine der hervorragendsten Sammlungen dieser Art. Schon der erste Eindruck auf den Beschauer ist ein überaus günstiger und wird derselbe hervorgerufen durch die hohen, geräumigen Sääle, die mannigfaltigen Vitrinen, die oft dem Charakter der Gewebe, die sie aufzubewahren haben, genau angepasst sind und durch die geschmackvolle, wohlverstandene Ausstellung der Sammlungsobjekte.

Im ersten Raum, den man betritt, kann man sich vorerst über sämmtliche Rohmaterialien orientiren, die zu Geweben verarbeitet werden. Dieselben sind stufenweise dargestellt vom ganz rohen Zustand bis zum völlig zubereiteten Faden. Man kann sich so über die Herstellung des Seidenfadens, der Tussahseide, der Chappe, der Bourette- oder Strazzagarne orientiren; auch in die Fabrikation von Dr. Lehner's Kunstseide in Glattbrugg kann man einen Einblick erhalten. Daneben sind Vitrinen mit der Darstellung der Zubereitung des Wollenfadens, der Baumwoll- und der Ramiegarne; ferner sieht man den Jutehanf, den Papierfaden, den Asbest, das Glasgespinnst und verschiedene Arten von Gold-, Silber- und Metallfäden. In jeder Vitrine ist zugleich ein kleines Stück Gewebe aus dem betreffenden Material ausgestellt. Damit sich auch der Laie einen Begriff über Webmaschinen aneignen kann, so sind in diesem Raum, wohlweislich unter Glasverschluss, sechs verschiedene Webstuhlmodelle mit aufgezogener Kette und angefangenem Gewebe zu sehen. Als besondere Rarität ist daneben das Modell eines schwedischen Handwebstuhles und eine angefangene Gobelinarbeit, vertreten. Da zudem Jedermann das Recht hat, hier unentgeltlich Webutensilien auszustellen, so treffen wir unter Anderm auch aus unsern heimatlichen Gauen „Grob's Patent-Universal-Webgeschirr“ an. Fabrikanten und Musterzeichner werden aber ihre besondere Freude an den längs den Wänden dieser Abtheilung aufgestellten Glaskästen haben, welche aller Arten Musterbücher enthalten. Die Bände sind alle von gleichem, mittelgrossem Format, in grüne Leinwand eingebunden und die Aufschrift in Golddruck verkündet den Jahrgang und den Inhalt des Buches. In vier Kästen sind Wollstoffmuster, bedruckte Stoffe und Buckskins von 1860 bis zur Gegenwart fortgeführt. Der fünfte Kasten zeigt als Inhalt etwa fünfzig Musterbücher mit seidenen Stoffen und Bändern, von 1850 an beginnend. Wie würde dieser Bestand einem zürcherischen Musterzimmer wohl anstehen.

Im folgenden Saal, der eigentlichen Gewebesammlung, sind vorerst die ältern Gewebe dem Stil gemäss geordnet. Von jeder Epoche sind aber nur einige wenige typische Exemplare ausgestellt, der grössere